

## Die Antikriegs-Bewegung legitimiert den politischen Islam

Ein Interview mit Azar Majedi

**Frage:** Die Antikriegs-Bewegung nimmt Form an im Westen. Sie hat darauf gezielt, den Krieg gegen Afghanistan und den US- und UK- Imperialismus und Militarismus zu verurteilen. Jedoch wurde nichts gesagt über die Taliban, den politischen Islam und den islamischen Terrorismus. Warum bestehen wir darauf, daß beide Seiten dieses Krieges der Terroristen gleich verurteilt werden?

**Azar Majedi:** Der Krieg geht seinem Ende zu. Die Taliban sind praktisch zerfallen. Aber diese Tatsache vermindert nicht die Wichtigkeit, beide

Seiten dieses Krieges zu verurteilen, den amerikanischen und NATO-Militarismus, wie auch den islamischen Terrorismus. Dies ist der einzig humane und progressive Standpunkt. Die Menschen in Afghanistan vor allem, und die Menschen im Nahen Osten im allgemeinen, sind das Opfer des islamischen Terrors gewesen. So um die letzten zwanzig Jahre hat der politische Islam die Oberhand gewonnen in der politischen Sphäre im Nahen Osten. Islamische Staaten in Iran, Afghanistan, der Sudan und große und kleine Scheichtümer haben ihre Opfer von den Menschen genommen.



Terrorismus ist die Hauptwaffe dieser Bewegung, um Macht zu gewinnen. Menschen in Unterjochung zu terrorisieren, ist die Methode für ihren Kampf. Hunderttausende sind getötet worden, gefoltert wurden viel mehr: Frauen sind ihrer Rechte beraubt worden, und ihr Status ist praktisch auf den von Sklaven reduziert worden. Geschlechter-Apartheid ist eingeführt worden. Sogar in Ländern, wo der politische Islam in der Opposition ist, sind die bürgerlichen

Seite 2 →



## Warum ein International Relations Office?

Ein Interview mit Kourosh Modarresi

**Frage:** Das Office of International Relations (IRO) der API ist vor kurzem mit Ihnen als sein Leiter gegründet worden. Warum entschied die API, dieses Büro jetzt zu gründen?

**Kourosh Modarresi:** In einem gewissen Sinn ist diese Entscheidung eine Fortsetzung unserer vorherigen Bemühungen. Obwohl wir als eine politische Partei darauf fokussiert sind, politische Macht im Iran zu gewinnen, und die iranische Gesellschaft zu einer gleichen, freien, of-

fenen, modernen Gesellschaft – einer sozialistischen Gesellschaft – zu leiten, unsere Bewegung, Ziele und Programme sind von einem internationalen Charakter. Die meisten unserer Forderungen und Ziele sind genauso für den Iran gültig, wie für die meist fortschrittlichsten westlichen Länder. In ihrer Essenz gehört die Arbeiterkommunistische Bewegung nicht zu einem spezifischen Land. Direkt vom Anfang, nach dem Kollaps des Sowjetblocks und dem Massenabfall von der linken Seite zum liberalen und konservativen Lager, waren wir eine der wenigen, die gegen diese Tide gerade standen und wir konzentrierten uns auf sehr

internationale Angelegenheiten wie Sozialismus, Nationalismus, Demokratie, etc. Unsere englischen, deutschen, schwedischen und türkischen Webseiten und Printdokumente waren im Umlauf für viele Jahre. Weiterhin war unsere Literatur auf arabisch erhältlich durch die Arbeiterkommunistische Partei Iraks, unsere Schwesterpartei im Irak. Trotz dieser Tatsachen sind unsere Bemühungen durch viele Faktoren beschränkt gewesen, die meisten von ihnen außerhalb unserer Kontrolle. Heute haben zwei Faktoren es unerlässlich gemacht, unsere Bemü-

Seite 3 →

## Solidaritätsbotschaft zum 10. Jahrestag der API

von Dale Clark, Präsident der Kanadischen Gewerkschaft der Postarbeiter

Liebe Gefährten:

Im Interesse der Kanadischen Gewerkschaft der Postarbeiter, möchte ich unsere warmen Grüße aussprechen an die Arbeiterkommunistische Partei Irans (API) zum Anlaß ihres zehnten Jahrestages. Wir wissen, daß Ihre Organisation den Mißbrauch von den Rechten der Arbeiter und Frauen im Iran und anderswo anfechtet. Solch eine Rolle ist notwendig in einer Zeit, in der die Rechte von Arbeitern überall angegriffen werden.

Das Wohl von Frauen im Iran ist etwas, woran die Welt konstant erinnert werden muß. Die API liefert ein Fenster in die alltägliche Geschlechterverfolgung, die dort stattfindet. Solch eine Stimme ist nötig, um den Hohn des Mißbrauchs zu überwinden, der

Seite 4 →

### Redaktion

Nasanin Borumand  
Behruz Modaresi  
T. Selec

Tel.: 0172 40 44 323  
E-mail: [apibrief@yahoo.de](mailto:apibrief@yahoo.de)

Adresse:  
API  
Postfach 62 05 15  
10795 Berlin

**Die Antikriegs...**

Rechte und die Rechte der Frauen geschmälert worden. Auch in solchen Ländern, leben Menschen unter dem konstanten Terror von diesen Gruppen.

Die 'Antikriegs-Bewegung' muß ihren Standpunkt klären vis-à-vis dieser Gruppen und Staaten. Wenn sie still bleiben angesichts des Leidens von den Menschen in den Händen von islamischen Staaten und Gruppen, und nur den amerikanischen und NATO-Militarismus verurteilen, unterstützen sie diese reaktionären, brutalen und mordgierigen Gruppen. Was hatten sie über die Unterdrückung von Frauen unter den Taliban zu sagen? Was ist mit den ganzen Hinrichtungen wegen nicht befolgten islamischen Gesetzen? Was ist mit den Massentötungen und der Folter? Warum sind sie über diese Mißbräuche von Menschenrechten still geblieben?

Eine andere an sie gerichtete Frage ist, warum sie nichts sagten, als Pakistan und Saudi-Arabien sich in Afghanistan einmischten, die Taliban unterstützten, und Krieg führten gegen die Menschen von Afghanistan. War es, weil das 'ihr eigener Krieg', 'ihr eigener Konflikt' war? Wenn ja, dann ist meiner Meinung nach, ohne Rücksicht auf die guten antirassistischen Intentionen, die in dieser Bewegung dominieren, dies ein rassistischer Standpunkt.

Nicht jeder ist aus denselben Gründen an dieser Bewegung beteiligt. Grundsätzlich gibt es Ärger gegen amerikanische und NATO-Aggression und Militarismus, was sehr positiv und human ist. Wie auch immer, diese Bewegung verurteilt den amerikanischen Imperialismus und seinen Krieg mit den Taliban, aber sie vergißt, daß die Taliban und der politische Islam generell, ein

Produkt des amerikanischen 'Imperialismus' und des Westens sind. Sie wurden geschaffen und aufgezogen vom Westen und wurden auf die Menschen der Region als eine antikommunistische Waffe losgelassen. Sie sind die Reste vom Kalten Krieg, welche nach dem Ende des Kalten Kriegs ebensogut nützlich blieben. Mit dem Angriff vom 11. September, bewegte sich diese Bewegung aus ihren Grenzen heraus, und hatte zurückgedrückt zu werden. Dies ist das, worum es in diesem Krieg geht: das Erreichen eines neuen Gleichgewichts mit dem politischen Islam. Durch das Nur-Verurteilen der einen Seite, legitimiert die Antikriegs-Bewegung die andere Seite, was in diesem Fall auf Kosten der Menschen geht, welche unter ihrer Herrschaft und ihrem Schrecken lebt.

**Frage:** Mehrere Aktivisten meinten, daß es besser ist, die Ausdrücke Fundamentalisten oder islamischen Totalitarismus, anstatt politischen Islam zu verwenden. Politischer Islam wird von einigen als ein positiver Ausdruck angesehen - zum Beispiel für Muslime, die politisiert sind, und die für ihre Forderungen kämpfen. Warum bestehen wir auf dem Ausdruck politischer Islam?

**Azar Majedi:** Zuerst, laß uns klären, daß sich der politische Islam auf eine politische Bewegung bezieht, und nicht auf eine religiöse als solche, wobei Fundamentalismus, wenigstens im Originalsinn des Wortes, sich auf die Basis einer Religion, ihrer Grundlagen und Dogmen bezieht. Soweit es den politischen Islam betrifft, wie Kourosh Modarresi in der vorherigen Ausgabe ausführte, ist er eine sehr pragmatische Bewegung. Er ist bereit, Dogmen zu biegen, jedes Mal, wenn oder wo immer seine politischen Interessen es diktieren; die islamische Republik im Iran ist ein großes

Beispiel dafür. Folglich ist die Frage nicht die Dogmen und wie dogmatisch sie sind, aber es ist eine politische Bewegung, deren Identität, Ideologie und Ansichten auf dem Islam basieren, und welche um politische Macht kämpft.

Heutzutage wird der Ausdruck Fundamentalist verwendet, um sich auf bestimmte Bewegungen zu beziehen, von westlichen Staaten, Akademikern und Medien, um bestimmten politischen Interessen zu entsprechen. Manche sind als Fundamentalist gebrandmarkt, um gute Typen und böse Typen in der Bewegung zu erfinden, und dadurch befreien sie islamische Gruppen und Staaten als ein Ganzes, indem sie etwas als gemäßigt beschreiben, und den Rest als fundamentalistisch. Deshalb ist Fundamentalismus sowohl falsch als auch töricht.

**Frage:** Einige Aktivisten meinen, daß das Verurteilen des politischen Islam zu rassistischen Angriffen gegen Moslems ermutigt. Bitte kommentieren Sie das.

**Azar Majedi:** Wenn einer zwischen dem politischen Islam als eine politische Bewegung unterscheidet, glaube ich, daß da kein Raum sein würde für Rassismus. Das Problem liegt in der falschen Vorstellung, daß Menschen, die unter islamischer Herrschaft und Gesetzen leben, und ironischerweise immer unter Gewalt, Anhänger von islamischen Gesetzen sind. Durch das Verurteilen des politischen Islams und der terroristischen islamischen Gruppen und Staaten, helfen Sie tatsächlich der antirassistischen Bewegung, weil Sie zwischen einem einzelnen Moslem und einer besonderen politischen Bewegung unterscheiden.

Durch das Versuchen, den politischen Islam vor seiner Verurteilung zu retten, verurteilen Sie jedoch all die Menschen,

die unter der Herrschaft des Islams leben müssen, und jeden gewöhnlichen Moslem zu den Reihen dieser reaktionären Bewegung, und dadurch setzten sie erst diese Menschen dem Rassismus aus.

**Frage:** Am 11. September kamen 5-6000 unschuldige Menschen in einem Verbrechen gegen die Menschheit um. Nicht viel wird über sie in der Antikriegs-Bewegung gesagt. In vielen der Diskussionen um dieses herum, scheint es Unterstützung von Aktivisten zu geben - wenn auch nicht von gewöhnlichen Leuten -, daß der Angriff ein Racheangriff für von den USA ausgeteilten Ungerechtigkeiten war. Bitte kommentieren Sie das.

**Azar Majedi:** Diese Ansicht basiert auf zwei falschen Annahmen. Es ist wahr, daß es viel an Groll gibt unter den Menschen des Nahen Ostens gegen die US- und westlichen Regierungen im allgemeinen, ein Gefühl der Ungerechtigkeit. Es gibt sehr gute Gründe für diese Gefühle. Die USA und der Westen haben die brutalen und korrupten Diktaturen in der Region immer unterstützt. Sie haben Staaten wie Saudi-Arabien, die islamische Republik vom Iran und die Mujahedin und später die Taliban in Afghanistan unterstützt.

In den Augen der Leute in der Region und der ganzen sogenannten Dritten Welt eigentlich, stehen die USA und der Westen 'Schulter an Schulter' mit den unterdrückenden kapitalistischen Staaten in jenen Ländern, ihre Plünderung von Reichtum verteidigend vis-à-vis der Armut der Menschen, und dem Ausbeuten der Menschen, unterdrückerische Herrscher unterstützend vis-à-vis dem totalen Mangel an Rechten der Menschen. Sie haben immer die reaktionärsten Regierungen unterstützt, die

**Die Antikriegs...**

Unterdrückung von Bürgerrechten, das Niederschmettern von Gewerkschaften, und das Unterdrücken von Freiheit des Ausdrucks. Sie haben Coup d'états organisiert gegen die Bewegung der Menschen für Freiheit und eine gerechtere Gesellschaft. Im Nahen Osten sind die Menschen auch die bedingungslose Unterstützung der israelischen Regierung durch die USA leid vis-à-vis der Palästinenser.

Aber die falsche Annahme ist, daß diese monströsen Kreaturen, die mehrere tausend Menschen in einer Angelegenheit von Minuten in die Luft jagen können, welche Menschen aus Gehorsam terrorisieren, - d.h. diese islamischen Gruppen - die Vertreter jener unterdrückten Menschen und ihrer Klagen und ihres Grolls sind. Zu versuchen und zu rechtfertigen solch eine mordgierige Tat als eine Tat der Rache, soll diese Monster zum Status der Vertreter der Menschen im Nahen Osten abmildern. Sie nehmen keinen solchen Status in irgendeiner Weise ein.

Eine andere falsche Annahme ist, an den Begriff der 'Mißbrauchsentschuldigung' zu glauben. Selbst wenn sie als die Vertreter der Menschen der Region wirkten, keine Mißstände rechtfertigen das Töten und Ermorden von unschuldigen Menschen. Die Verbrechen von dem USA-herrschenden Establishment und dem USA-Imperialismus können nicht durch unterschiedsloses Töten von amerikanischen Menschen bestraft werden. Sogar dieses horrendes Verbrechen zu lindern zu versuchen durch Verweisen auf seine Wurzelursachen zu den Ungerechtigkeiten und Verbrechen der USA-Regierung, ist das Betreten einer sehr verräterischen Straße, was im Unterstützen der meist reaktionärsten und kriminellen Bewegungen endet.

**Warum ein ...**

hungen in diesem Bereich zu verdoppeln. Das erste ist die internationale Situation. Die Realität des Kapitalismus hat sich gezeigt. Die Fata Morgana von der Realisierung von Freiheit, Wohlstand, Gleichheit und das besondere Recht, das Leben zu genießen, welches die Sieger des Kalten Krieges und ihre neuen Rekruten von Ex-Linken Journalisten und Kommentatoren versprachen durch Kapitalismus und den freien Markt, ist beinahe verdunstet.

Die Welt muß immer noch geändert werden. Die Notwendigkeit, die Welt zum Besseren zu ändern, hat Aufmerksamkeit zurück auf Marx in den Tendenzen des politischen Denkens gebracht und brachte den Bedarf für sozialistische und kommunistische Ideen zu vielen sozialen Bewegungen zurück, besonders zu

Arbeiterbewegungsaktivisten. Gegenwärtige Ereignisse in der antikapitalistischen, 'Anti-Globalisierungs-' und noch kürzlicher, in der 'Anti-Kriegs-' Bewegung gegen den Krieg in Afghanistan haben die Impotenz der Aussichten gezeigt, die diese Bewegungen dominieren, und hat daher einen Wunsch nach neuen Antworten zu alten Fragen dieser Bewegungen geformt. Wie können wir fortfahren? Warum sind wir nicht in der Lage, eine Bewegung zu formen, die die sehr humanistischen Ideale verteidigt, für die die meisten von uns stehen? Wie können wir die Welt in unserer Lebensspanne ändern, etc. ? Nun, wir haben die Antworten, und es gibt jetzt offenere Ohren und neugierigeren Verstand. Wir haben eine zu spielende Rolle.

Der zweite Faktor ist die politische Situation im Iran. Die

Situation im Iran hat sich dramatisch geändert und damit die Situation der Arbeiterkommunistischen Partei Irans. Wieder ist die Illusion von echter Reform im Iran durch islamistische Parteigruppen verdunstet.

Westliche Regierungen und ihre 'anständigen' und 'objektiven' Kumpeljournalisten in der BBC und CNN hatten gewollt, daß wir glauben, daß ein Abscheu für Menschenrechte, Freiheit und Gleichheit kein Teil des politischen Islam ist, welcher dem Iran mit der aktiven Unterstützung des Westens auferlegt wurde, sondern ein Teil unserer 'Kultur'.

Die pseudo-intellektuelle Lin-

*Die Welt muß immer noch geändert werden. Die Notwendigkeit, die Welt zum Besseren zu ändern, hat Aufmerksamkeit zurück auf Marx in den Tendenzen des politischen Denkens gebracht und brachte den Bedarf für sozialistische und kommunistische Ideen zu vielen sozialen Bewegungen zurück, besonders zu Arbeiterbewegungsaktivisten.*

ke hat sich auch dieser kolonialistischen Idee angepaßt. Aber die Realität hat gezeigt, daß Menschen im Iran nach Freiheit und Gleichheit suchen und kämpfen wie jede anderen Menschen im Westen im 21. Jahrhundert. Islamische Reformen sind zu nichts gekommen und bewiesen unser sehr altes Argument, daß es keine Freiheit gibt, und daß da kein anständiges Leben sein kann im Gerüst des politischen Islam. Genau diese Tatsache hat die politische Landschaft im Iran geändert. Die politischen Parteien, die kämpfen, um das islamische Regime zu entfernen für das Wohl gewinnen an Schwung; unter ihnen ist die Arbeiterkommunistische Partei Irans eine der größeren politischen Parteien im Iran geworden. In Wirklichkeit gibt es nur zwei lebensfähige Kräfte: die API und die Monarchi-

sten. Was im Iran geschieht, beeinflußt definitiv sowohl die sozialistische Bewegung als auch jede Bewegung für Gleichheit und Freiheit rund um die Welt. Diese Tatsache zwingt uns, unsere natürlichen Verbündeten überall auf der Welt zu mobilisieren, und diese Tatsache zu ihrer Aufmerksamkeit zu bringen.

**Frage:** Wer ist das Zielpublikum vom International Relations Office – Arbeiterorganisationen, politische Parteien und / oder die öffentliche Meinung generell?

**Kourosh Modarresi:** Die Ziele sind Sozialisten, Marxisten und ihre Kreise und Organisationen, Arbeiterbewegungsaktivisten, genauso wie Aktivisten jeder Bewegung, die zum Ziel hat, Freiheit und Gleichheit zu erreichen.

**Frage:** Was sind die Ziele des Büros? Wie hoffen Sie, diese Ziele zu erreichen? Wie wird das International Relations Office Arbeiterkommunismus international fördern?

**Kourosh Modarresi:** Das Ziel ist, wie ich zuvor erwähnte, auf unsere Ansichten aufmerksam zu machen bei Marxisten, Sozialisten, und eigentlich bei Aktivisten von verschiedenen Bewegungen, die Gerechtigkeit, Freiheit und Gleichheit in verschiedenen Aspekten des sozialen, ökonomischen und politischen Lebens suchen.

Wir denken, daß Arbeiterkommunismus eine ursprüngliche und richtige Lösung hat, für die Probleme, die uns in ihren theoretischen, politischen und praktischen Aspekten gegenüber treten. Wir glauben, daß Arbeiterkommunismus, welcher auf der Freiheit und Gleichheit von Menschen ba-

**Warum ein ...**

siert, die Antwort ist zu den sozio-ökonomischen Problemen unserer Zeit. Und endgültig, wie ich früher darauf hinwies, es gibt ein Fenster der Gelegenheit, das sich öffnet in der iranischen politischen Situation, durch welches die Arbeiterkommunistische Partei Irans eine Regierung formen kann und solch eine immense und tiefe Änderung am Land bewirken kann, dass sogar die Ergebnisse von westlichen Demokratien im Vergleich verblassen würden. Wir haben keine ähnliche Situation irgendwo anders in der Welt; nirgends ist solch eine echte moderne sozialistische Bewegung so nah an der politischen Macht. Diese Situation zeigt ebenso ein Fenster der Möglichkeit für die weltweite egalitäre Bewegung. Der Aufstieg einer sozialistischen Bewegung und die API an der Macht im Iran, ändern die Aufstellung von der politischen Landschaft der Welt. Solch ein Ereignis bewirkt den Zusammenbruch von kapitalistischen Werten und Ansichten im Verstand von Milliarden von Leuten in einem Blinzeln eines Auges, und bringt sie an die erste Stelle im Kampf um Freiheit, Gerechtigkeit und Gleichheit in einer unvorstellbaren Skala. Dies ist wirklich ein Fenster der Gelegenheit. Die aktive Unterstützung der API von anständigen Aktivisten und Bewegungen, besonders die der Arbeiterbewegung, ist entscheidend, um dies alles passieren zu lassen.

Der erste Schritt für uns ist, wenigstens unsere Literatur und unsere Ansichten in Englisch verfügbar zu machen. Wir sollten versuchen, uns in den laufenden Debatten über gegenwärtige internationale Angelegenheiten zu engagieren. Unsere Webseiten und unsere Veröffentlichungen spielen, offensichtlich, eine wichtige Rolle in dieser Bemühung. Das Starten eines Dialogs mit interessierten Parteien und das Organisieren von Meetings und Seminaren, das reinlegen von mehr Bemühungen zu unseren Webseiten auf deutsch, schwedisch, türkisch und wahrscheinlich spanisch und französisch sind, unter anderem, Schritte, die gegangen werden sollten.

**Frage:** Wie paßt das WPI-Briefing in dieses Bild? Wird es in das IRO einbezogen?

**Kourosh Modarresi:** Das WPI-Briefing hatte eine wichtige Rolle, und ich denke, es sollte fortfahren, diese Rolle zu spielen. Das WPI-Briefing ist eines unserer größeren Mittel der Kommunikation mit unserem Publikum international. Diese Zeitschrift ist Teil des Büros für internationale Beziehungen. Wir versuchen beides, es einerseits in anderen Sprachen als englisch zu publizieren - wir geben es schon auf deutsch heraus - und andererseits es mit Material bereitzustellen, welches klar für unser internationales Publikum geschrieben ist.

**WPI, Office of International Relations,  
Suite 730**

**28 Old Brompton Road**

**South Kensington, London SW7 3SS**

**Tel: +44 (0) 777 9898 968**

**Fax: +44 (0) 870 13 62 182**

**[www.wpiran.org/english](http://www.wpiran.org/english)**

**E-mail:**

**[wpi.international.office@ukonline.co.uk](mailto:wpi.international.office@ukonline.co.uk)**

**Solidaritätsbotschaft...**

über den Iran auftritt.

Wir wissen, daß weder die US-Hegemonie, noch das islamische Regime den besten Interessen der Menschen des Irans dient. In der Tat bedroht die US-Hegemonie den Frieden auf dem Planeten. Wir freuen uns, mit unseren Verbündeten zu arbeiten, da wo Krieg, Angriffe auf Arbeitsplatzrechte und die Unterjochung von Frauen zu beseitigen sind, ob im Iran oder hier in Kanada.

Es ist aus diesen Gründen, warum die Arbeit der API weitergehen muß. Lassen Sie uns Ihnen noch viel mehr Jahre der Mobilisierung und des Kampfes gegen Ungerechtigkeit wünschen. Eine Verletzung an Einem ist eine Verletzung an Allen!

In Solidarität,

Dale Clark

Präsident der Kanadischen Gewerkschaft der Postarbeiter  
30. November 2001

**An Dale Clark, Präsident der Kanadischen Gewerkschaft der Postarbeiter**

*von Asqar Karimi, Politbüro  
der Arbeiterkommunistischen  
Partei Irans*



**Lieber Gefährte Clark,**

Im Interesse der Arbeiterkommunistischen Partei Irans

(API), laß mich ausrichten unsere wärmsten Grüße an die Kanadische Gewerkschaft der Postarbeiter.

Wir begrüßten zutiefst Ihre tiefempfundene Solidaritätsbotschaft beim Anlaß des 10. Jahrestages der API.

Die Kanadische Gewerkschaft der Postarbeiter ist eine unaufhörliche Stütze von unseren Kampagnen gewesen zur Verteidigung von Arbeitern, Frauen und humanen und egalitären Werten und gegen den Mangel an Rechten der gewaltigen Mehrheit der Menschen im Iran. Ihre Unterstützung hat uns ermutigt und geholfen. Diese Unterstützung ist wertvoll, nicht nur soweit es die Bewegung der Menschen im Iran und uns betrifft, sondern auch soweit es ein Beispiel für internationale Solidarität ist, welche über die von den besitzenden Klassen gesetzten Grenzen hinausgeht, und für Radikalismus, der in der Arbeiterklassenbewegung trotz des Drucks rechtsorientierter Propaganda lebendig ist. Ihre Solidaritätsbotschaft und Unterstützung erleichtert globalen Widerstand gegen Ungleichheit und Ungerechtigkeit.

Auf den Tag hoffend, wenn es keine Grenzen, Ausbeutung, Ungleichheit, Armut, Diskriminierung und Enbehnung mehr gibt.

In Solidarität,

Asqar Karimi

Politbüro

Arbeiterkommunistische Partei Irans

5. Dezember 2001